Lic. Dr. Hollweg
Landessuperintendent

Zurich, den 10. Oktober 1928.

Hoch verehrter Herr Professor !

In der Osterwoche des kommenden Jahres beabsichtigen wir, Seitens der Landeskirche einen theologischen Ferienkursus für die Pastoren und die Studenten unserer ref. Landeskirche von Hannover zu veranstalten. Im Namen unserer Landeskirche richte ich an Sie die herzliche Bitte um Ihre Mitarbeit. Ich hatte mir gedacht, die Sakramentsfrage in den Mittelpunkt der theologischen Arbeit auf jenem Kursus zu stellen. Dazu geben die Verhältnisse in unserer Landeskirche den Anlass. In der Taufrage schwirren allerhand Unklarheiten in den Köpfen; der Baptismus tritt schon längere Zeit in unseren Gemeinden auf. Was die Abendmahlsfrage betrifft, so sind aus den Tagen Labadies und seiner Schüler die Gedanken von der "Kerngemeinde", die eben als "Abendmahlsgemeinde" in die Erscheinung tritt auch bei vielen Unserer Pastoren richtunggebend; bei den Gemeindegliedern waltet eine geradezu erschreckende Abendmahlsscheu. Darum ist eine gründliche Behandlung der Sakramentslehre einmal für unsere Kirche geradezu ein Lebensbedürfnis. Ich hatte nun folgenden Plan: Sie wollte ich herzlich bitten um ein Referat über die Taufe. Für die Behandlung der Abendmahlslehre wollte ich die Professoren Göters-Bonn und Haitjema-Groningen bitten. Ich möchte meinen, dass hier der Historiker zunächst die Situation aus der Geschichte erklären müsste, um so den Boden für die Arbeit des Systematikers zu bereiten. Prof. Haitjema hat mir im Haag, wo wir uns auf der Konferenz des ref. Weltbundes trafen, sein Kommen schon zugesagt. An Prof. Göters werde ich heute noch schreiben. Es würde mir eine ganz besondere Freude sein, wenn Sie, Hochver=

9228.429

ehrter Herr Professor, mir eine Zusage geben würden. Übrigens soll der Kursus in Emden stattfinden. Neben diesen Hauptreferaten möchte ich selbst gerne referieren über unser neues landeskirchliches Gesangbuch, das zu Ostern hoffentlich im Druck vorliegt; Herr Pastor lic. Kochs wird über Emdens Vergangenheit ein Referat halten.

Einer baldigen Antwort Ihrereseits sehe ich gerne entgegen; ich grüsse Sie verbindlich und verbleibe

Ihr ergebenster